

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden auf die verschiedenen Fächer.

Lehrfächer	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	IIIa	IIIb	OIIIa	OIIIb	UII	OII	UI	OI	Summe
evangel.	3		2		2		2		2		2		2		15
Religionslehre kathol.	3		2		2		2		2		2		2		15
jüdisch															2
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3 1/4 +1	1 1/4 +1	2 1/3 1	2 1/3 1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	44
Lateinisch	8	8	8	8	7	7	5	5	5	5	4	4	4	4	82
Französisch	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	42
Englisch	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	23
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	3	3	3	21
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	64
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	(1 Biol.)	(1 Biol.)	(1 Biol.)	24
Physik und Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	5	5	21**
Schreiben	2	2	2	2	(1*)										9
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	—	2
Singen	2	2	2	2	Chorgefang 1 geteilt, 1 zusammen.										11
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	33
Zusammen	30	30	30	30	34	34	35	35	35 (2)	35 (2)	35	36 (1)	36 (1)	36 (1)	454

*) Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

**) Im chemischen Praktikum, das als pflichtmäßige Übungen in je einer Wochenstunde des Chemieunterrichts abgehalten wurde, waren die Klassen OII bis OI in je 2 Gruppen geteilt.

Die eingeklammerten Stunden sind wahlfrei.

2. Unterrichtsverteilung, a) im Sommer.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe
1	Prof. Alwin Stölting, Direkt.		4 Frz. 3 Egl.	4 Frz.													11
2	Prof. Joh. Schmidt, Oberlehrer		2 Religion 3 Dtsch. 4 Latein		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion		22
3	Prof. Heinrich Heriting, Oberlehrer	VIIb	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion							3 Lat. 4 Dtsch.	22
4	Josef Meyer, Oberlehrer	IVb									5 Frz. 7 Lat.			3 Dtsch. 8 Lat.			23
5	Dr. Alexander Matschoß, Oberlehrer	OIIIb		3 Gesch.			3 Dtsch. 2 Erdk. 2 Gesch.	3 Dtsch. 2 Gesch.		3 Dtsch. 2 Gesch. 3 Turn.							23
6	† Ernst Joh. Oberlehrer	UII	3 Gesch.		3 Gesch.	5 Math. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 5 Math.					2 Gesch.					23
7	Joh. Büßt, Oberlehrer	VIa					5 Lat.		5 Lat. 2 Gesch.						4 Dtsch. 8 Lat.		24
8	Erwin Weidenbusch, Oberl.	OI	5 Math. 3 Phjs.					5 Math. 3 Turn.		4 Math.		3 Turn.					23
9	Franz Gerlach, Oberlehrer	OII			5 Math. 3 Phjs. 3 Chem.				5 Math.		4 Math. 3 Turn.						23
10	Jacob Elsen, Oberlehrer	Va		3 Dtsch. 4 Latein		4 Lat.							8 Lat. 3 Dtsch.			2 Erdk.	24
11	Dr. Rich. Rein, Oberlehrer		3 Chem. 1 Biol.	3 Chem. 1 Biol.	1 Biol.	2 Phjs. 2 Nat.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.				2 Nat.					23
12	Dr. Bernh. Lips, Oberlehrer	IVa			3 Dtsch. 4 Lat.		5 Lat.		5 Lat.		7 Lat.						24
13	Dr. Wilhelm Segelhorst, Oberlehrer	OIIIa		3 Egl.	4 Frz.	3 Egl.	3 Dtsch. 4 Frz. 3 Egl.			3 Egl.							23
14	Rich. Potthof, Oberlehrer	UI		5 Math. 3 Phjs.				5 Math. 2 Nat.		2 Erdk. 2 Nat. 2 Nat.							23
15	Karl Wigge, Oberlehrer	UIIIb			3 Egl.	3 Dtsch. 4 Frz.				3 Dtsch. 4 Frz. 3 Turn.					3 Turn.		23
16	Joh. Schletter, Probekandidat	UIIIa					4 Frz. 3 Egl.	4 Frz. 3 Egl.				3 Dtsch. 5 Frz. 2 Erdk.					24
17	Osw. Geringer, Zeichenlehrer		2 Freihandzeichnen		2 Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Lineargeichnen	1 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	3 Turn.		25
18	Josef Hövel, Mittelschullehrer.								1 Schr.				4 Rech. 2 Schr.	2 Schr.	4 Rech. 2 Erdk. 2 Schr.	4 Rech. 2 Schr.	23
19	Paul Käse, Lehrer	Vb		3 Turnen		3 Turn.	3 Turnen						2 Nat. 2 Nat. 3 Turn	4 Rech. 2 Nat.		3 Turn	23
20	Friedr. Theiß, Lehrer					3 Chorgesang 1 Schülerorchester							2 Religion 2 Sing. 2 Erdk.	2 Sing. 2 Erdk.	3 Religion 2 Singen 2 Nat.	2 Singen 2 Nat.	25
21	Rosenbaum, Rabbiner									2 jüdische Religion							

b) im Winter. (Die Schrägschrift gilt nur für die ersten Monate.)

Nr.	Lehrer	Ordinariat	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIIb	Gesamte
1	Prof. Alwin Stölting, Direkt.		4 Frz. 3 Egl.	3 Egl.	4 Frz. 3 Egl.	3 Egl.									11 16
2	Prof. Joh. Schmidt, Oberlehrer	UII	2 Rel.	2 Religion 3 Dtsch. 4 Latein	2 Rel.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		22
3	Prof. Heinrich Hertling, Oberlehrer		2 Rel.	2 Religion	2 Rel.	2 Religion	2 Religion	2 Religion						4 Dtsch. 8 Lat.	22 12
4	Josef Meyer, Oberlehrer	IVb		4 Frz. 4 Frz.	4 Frz.			5 Frz. 7 Lat.		3 Dtsch. 8 Lat.					23 24
5	Erwin Weidenbusch, Oberl.	OII		5 Math			5 Math 3 Turn	4 Math 3 Turn	3 Turn	3 Turn					23
6	Jacob Effen, Oberlehrer	Va	3 Dtsch. 4 Lat. 3 Gesch			3 Dtsch				8 Lat. 3 Dtsch				2 Erdk.	23 26
7	Dr. Rich. Rein, Oberlehrer		3 Chem. 1 Biol.	3 Chem. 1 Biol.	2 Phyl. 2 Nat.	2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat.		2 Nat. 2 Erdk.						22 + 3 Phyl.
8	Dr. Bernh. Lips, Oberlehrer	Va u. OIII		3 Dtsch. 4 Latein		5 Lat.	5 Lat.	5 Lat.							24
9	Dr. Wilhelm Segelhorst, Oberlehrer	OIII	3 Engl.	4 Frz.	3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl. 4 Frz.	3 Engl.								23
10	Rich. Potthof, Oberlehrer	UI	5 Math. 3 Phyl.	3 Phyl.		5 Math 2 Erdk.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.							24
11	Josef Gerlach, anstellf. Kand.			3 Gesch	2 Gesch 1 Erdk.	2 Gesch		2 Gesch		2 Gesch				4 Dtsch. 8 Lat.	24
12	Wilhelm van Vengerich, anstellf. Kandid.	UIIIb			5 Math		5 Math 2 Erdk.	5 Math							16 + 8 Phyl.
13	Joh. Schletter, Probekandidat	UIIIa				4 Frz. 3 Egl.	3 Dtsch. 4 Frz. 3 Engl.	5 Frz. 3 Dtsch. 2 Erdk.							24 25
14	Aug. Steinmann, anstellf. Kandid.	VIIb				3 Dtsch. 2 Gesch	4 Lat.	3 Dtsch. 2 Gesch						8 Lat.	15 23
15	Osw. Geringer, Zeichenlehrer		2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	1 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	2 Frei- hand- zeichn.	3 Turn		25
16	Josef Hövel, Mittelschul- lehrer.					1 Schr.					4 Rech. 2 Schr.	8 Lat. 3 Dtsch. 2 Schr.	4 Rech. 2 Erdk. 2 Schr.	4 Rech. 2 Schr.	25
17	Paul Käse, Lehrer	Vb	3 Turnen	3 Turn	3 Turn			3 Turn			2 Nat.	4 Rech. 2 Nat. 3 Turn		3 Turn.	26
18	Friedr. Theiß, Lehrer		3 Chorgefang, 1 Schülerorchester								2 Religion 2 Sing. 2 Erdk.	2 Sing. 2 Erdk.	3 Religion 2 Singen 2 Nat.	2 Singen 2 Nat.	26
19	Pfarrer Winter					2 Religion									2
20	Frl. Goldbach					2 jüdische Religion									2

1. Übersicht über die während des Schuljahres 1914/15 behandelten Lehraufgaben.

Den Lehraufgaben in den einzelnen Klassen liegen die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901 (Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. S.) zu Grunde. Im folgenden werden im wesentlichen nur die Lektürestoffe und die Aufsätze der oberen Klassen mitgeteilt.

Oberprima.

1. Deutsch.

Lehrstoff: Schillers und Goethes Gedankenlyrik (Belh. u. Klaf.); Goethes Iphigenie; Goethes Dichtung und Wahrheit als Privatlektüre.

Aufsätze: 1. Wie entwickelt sich die Handlung in der Charakteristik der Hauptpersonen in der „Antigone des Sophocles? 2. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell'. (Kl.-A.) 3. Das Gesetz der Einheit der Handlung soll an Goethes Iphigenie nachgewiesen werden.

Vorträge allgemeinen, künstlerischen und literarischen Inhalts.

2. Latein.

Lektüre: Horaz' Oden aus den drei ersten Büchern, Teubner; Titus Livius, der zweite punische Krieg, Teubner, zu Extemporierübungen.

3. französisch.

Lektüre: Corneille. Horace, Hachette; Eloquence française, Rütthmann, Reformausg. Molière et le théâtre en France, Kenger

Aufsätze: 1. La France au dix-huitième siècle. 2. Examinez les idées de Vergniaud dans son Appel au Camp. 3. Le règne de Louis XIV. 4. Les causes de la guerre actuelle. (Prüfungsaussatz).

4. Englisch.

Lektüre: 1. Shakespeare: Merchant of Venice. Teubner. 2. Shakespeare and the England of Shakespeare (Kenger).

Aufsätze: 1. The song of Beowulf. 2. The plot of the three caskets. 3. What influences worked upon the development of Elizabethan Literature.

5. Aufgaben für die schriftliche Notreiseprüfung 1914.

1. **Deutsch:** Dulce et decorum est pro patria mori (Horaz' III 3).

2. **Französisch:** Les causes de la guerre actuelle.

3. **Mathematik:** 1. Bei einer Rentenversicherungsanstalt beträgt die einmalige Prämie für das Lebensalter 35 und eine vorschüssige Rente, die mit vollendetem 70. Jahre beginnen soll, 1486 M. Wieviel M. beträgt die Rente?

2. Wie lang ist an einem Ort mit der Breite p der längste Ort?

4. Der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ soll das größte Rechteck eingeschrieben werden. Wie groß sind die Seiten?

4. Wie heißt die Mittelpunktsleichung des Kegelschnittes mit der Gleichung $x^2 + 4x + y^2 + 5y - 2 = 0$?

4. Physik; Über die Brechung des Lichts im Prisma.

Unterprima.

1. Deutsch.

Lesüre: Sophokles' König Oedipus, Lessings König Laokoon, Schillers Jungfrau von Orléans und Braut von Messina, Goethes Egmont, D. Ludwig, Der Erbsfürster, R. Wagner: Parsifal.

Privat: Schiller: Don Karlos und Jugenddramen, D. Ludwig: Die Heiterkeit, und Borger: Moderne erzählende Prosa IV. (Belh. u. Klaf.).

Aufsätze: 1. Meine Stellung zu dem Worte Wilhelm Müllers: Ohne dich, Griechenland, was wäre die Welt! 2. Wie führt Sophokles den König Oedipus zur Erkenntnis seiner Lage? (Kl.-N.) 3. Die Arbeit im Leben des Menschen. 4. Vergleich der heutigen Lage Frankreichs mit dem in Schillers „Jungfrau von Orléans“ gezeichnetem Unglück des Landes. 4. Im Frieden reißt die Kraft, Die Sicherheit im Kriege schafft. (Kl.-N.) 6. Wie kommt Vergil im zweiten Buche seiner Aeneis dem Empfinden der Römer entgegen? 7. Es ist kein Wissen noch Können so gut, Als daß man alles Schwere alleine tut. (G. Falke). 8. Ist Otto Ludwigs „Erbsfürster“ wirklich eine Schicksalstragödie? 9. a) Meine Gedanken bei meiner Einberufung zum Kriegsdienste. b) Deutschlands Lage und Aussichten am 18. Februar.

2. Latein.

Lesüre: Sallust, die Verschwörung des Catilina. Vergil, Aeneis Buch I—IV in Auswahl nach Biehn und Ciceros Briefe, Auswahl aus den Jahren 62—50.

3. französisch.

Lesüre: Molière, les Femmes Savantes, Teubner; Taine, l'ancien régime, Belhagen; Choix de poésies, Belhagen; Molière et le théâtre en France, Renger.

Aufsätze: La fondation de l'empire des Francs. 2. L'humanisme et la Renaissance en Italie. 3. Etudier le rôle des femmes savantes dans les deux premiers actes de la comédie. 4. Les causes de la guerre actuelle. 5. Les événements du mois de novembre. 6. Les communiqués officiels allemands dans la deuxième semaine du mois de février. 7. Noch unbestimmt.

4. Englisch.

Lesüre: Gardiner, Historical Biographies, Renger; Shakespeare, Julius Caesar, Teubner; Selections from English poetry, Belhagen, Reformausg.

Aufsätze: 1. Famous Ships. 2. The great fire in London. 3. The second act of Julius Caesar. 4. Horatio Nelson. 5. German official reports in the first week of February. 6. Noch unbestimmt.

Obersekunda.

1. Deutsch.

Lesestoff: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, unter besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes, der Gudrun, der Epiker und Lyriker des Mittelalters. Goethes Götz von Berlichingen (Velh. u. Klasing), Goethes Hermann und Dorothea (Velh. u. Klasing), Hebbels Nibelungen (Velhagen u. Klasing). Hauslektüre: Otto Ludwig: Erbsörster, Zwischen Himmel und Erde; Kleist: Prinz von Homburg.

Aufsätze: 1. Weshalb fühlen wir uns in der freien Natur so frisch und fröhlich? 2. Daß ich lebe, ist nicht nötig, wohl aber, daß ich tätig bin. (Kl.-A.) 3. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 4. Glückliche bestandene Kriege sind eine Wohltat für die Völker. 5. Müdiger von Bechlenen im Kampfe der Pflichten. 6. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Klassenaufsatz). 7. Der König rief, und alle, alle kamen. 8. Freiheit ist die große Lösung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 9. Thema (Klassenaufsatz) noch unbestimmt.

2. Latein.

Lektüre: 1. Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus, ed. Stegmann, Leipzig, Teubner. 2. Ovids Metamorphosen, ed. Fickelscherer, Leipzig, Teubner. Philemon und Baucis, Apotheose Cäsars, Epilog zu den Metamorphosen; aus den elegischen Dichtungen: Gründung Roms, Apotheose des Romulus, Arion. 3. Titus Livius, Auswahl aus der I. Dekade von Fügner, Leipzig, Teubner. Gründung Roms, erste staatl. Einrichtungen, der Raub der Sabinerinnen, Kampf der Horatier und Kuriatier, Bauten in Rom, Vertreibung der Tarquinier.

3. französisch.

Lektüre: La terre qui meurt, p. Bazin, Renzschsche Buchh. Leipzig. 2. Le Cid, par Corneille, Leipzig, G. Freytag. 3. Règne de Louis XIV, Victor Duruy, Leipzig, Renzschsche Buchh.

Aufsätze: 1. Colbert, ministre de Louis XIV. 2. Les frontières de la France. 3. La plaine des batailles. 4. Les commencements de la guerre actuelle. 5. La bataille d'Helgoland. 6. Pourquoi Driot a-t-il quitté son père? 7. (Gr. Vortrag).

4. Englisch.

Lektüre: 1. Creighton, Queen Elizabeth, Velhagen. 2. Scott, Kenilworth, Tauchnitz. 3. Seamer: Shakespeare Stories, Herbig. 4. Shakespeare and the England of Shakespeare, Renger.

Untersekunda.

1. Deutsch.

Lektüre: Schiller, Das Lied von der Glocke; Schiller, Jungfrau von Orleans; Vaterländische Gedichte der Befreiungskriege; Schiller, Wilhelm Tell: Kleist, Die Hermannsschlacht; Kleist, Michael Kohlhaas, als Privatlektüre.

Aufsätze: 1. Vorzüge und Nachteile des Industriebezirkes. 2. Das Menschenleben in Lust und Leid, nach Schillers Glocke (Kl.-A.) 3. Unser deutsches Vaterland in der Dichtung der Freiheitssänger. 4. Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Uttinghausen, Schillers Wilhelm Tell.) 5. Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte, nach Schillers Wilhelm Tell. (Kl.-A.) 6. Wie kam es zum Weltkriege? 7. Ein längerer freier Vortrag über ein zumeist selbstgewähltes Thema. 8. Der Krieg hat auch seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks. (Braut von Messina I 8.) Nachgewiesen im jetzigen Weltkriege.

2. Latein.

Lesetüre: Caesar de bello Gallico, ed. Fügner, Ausg. B. Buch VI, 1—25; VII, 1—30; Ovids Metamorphosen, ed. Fickelscherer, Teubner, Leipzig. Die vier Weltalter, Dädalus und Ikarus

3. französisch.

Lesetüre: 1. Voyageurs et inventeurs des temps modernes, Belh. u. Klaf. 2. La France et les Français, Belh. u. Klaf.

4. Englisch.

Lesetüre: Irving, Sketch-Book, Dent's Everyman's library. Chambers English History, Weidmann.

Obertertia.

1. Deutsch.

Lesestoff: Homers Ilias und Odyssee; Kleist, Michael Kohlhaas; Martin Greif, Prinz Eugen.

Aufsätze: A 1. Maitag und alte Bräuche. 2. Hektors letzter Waffengang. (Klassenauss.) B. 1. Die Volksversammlung im ersten Gesang der Ilias. (Kl.=A.) 2. Des Helden Abschied. 3. Die Eroberung der Luft. 4. Goethes Feuerprobe. 5. Die Eisenbahnen im Kriege. (Kl.=A.) 6. Die Freundestreue, nach Schillers Bürgschaft. 7. Taillefer als Sänger und Held. (Kl.=A.) 8. Was kann ich jetzt für das Vaterland tun?

2. Latein.

Caesar, Bellum Gallicum, I. I, 2—30. III 7—19, IV 1—19, 20—36.

3. französisch.

Kühn, la France et les Français, Belhagen.

4. Englisch.

Chambers, English History, Weidmann.

Schülerübungen.

Die **biologischen Schülerübungen** waren auch in diesem Jahre für die Schüler der 3 oberen Klassen, von denen jede eine Arbeitsabteilung bildete, wahlfrei. Wiederum war die Beteiligung sehr rege: in OII nahmen von 21 Schülern 19 teil, in UI 12 von 16 und in OI alle 7. Die Pensumverteilung lehnt sich an die Meraner Vorschläge an (OII: Abhängigkeit der Pflanzen und Tiere von ihrer Umgebung, UI: Gang durch die Kryptogamenreihe und Gang durch die wirbellosen Tierstämme, OI: Anatomie und Physiologie der höheren Pflanzen und ein Gang durch die Reihe der Wirbeltiere mit Einschluß des Menschen. Dabei wurden zur Erarbeitung von allgemein gültigen biologischen Tatsachen meist mehrere Übungen (makroskopische und mikroskopische Beobachtungen, Sezrierübungen und Experimente) unter einem gemeinsamen Gesichtspunkt zusammengestellt.

Die **chemischen Schülerübungen** wurden in diesem Jahre ausschließlich in dem pflichtmäßigen Unterricht abgehalten und zwar war jede der drei oberen Klassen für das praktische Arbeiten in je 2 Abteilungen getrennt. Somit hatten in jeder der 3 oberen Klassen alle Schüler zusammen 1 Stunde theoretischen und jede der beiden Hälften der Klasse je 1 Stunde praktischen Chemieunterricht in der Woche.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Zeichnen.

Der Linearzeichnenunterricht für OI, UI, OII, UII war in den Freihandzeichnenunterricht gelegt.

b) Turnen.

1. Turnbesuch. Die Anstalt war im Sommer von 428, im Winter von 401 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	11	12	1	0
aus anderen Gründen	1	1	0	0
zusammen	12	13	1	0
also an der Gesamtzahl	2,8 %	3,2 %	0,23 %	0 %

Es bestanden vor Ausbruch des Krieges 11, nach Ausbruch des Krieges 10 Turnabteilungen. Jede Klasse von Sexta bis Untertertia bildete vor Ausbruch des Krieges je eine Turnabteilung, nach Ausbruch des Krieges wurden die beiden Untertertien im Turnen zusammengelegt. Die Schüler der Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima wurden in einer Turnklasse vereinigt. Den Turnunterricht erteilten vor Ausbruch des Krieges die Herren Dr. Matschoß, Weidenbusch, Gerlach, Wigge und Käse, nach Kriegsausbruch Weidenbusch, Käse und Geringer.

2. Turnspiel. Durch die jahrelange Pflege des Schlagballspiels ist die früher bemerkbare Vorliebe für Fußball vollkommen zurückgedrängt. Die Schule bekommt vom nächsten Frühjahr an zur Pflege des Laufs, Sprungs, Wurfs und Spiels einen besonderen Platz, Ecke Landgrafen- und Heinrichstraße, am Kaiser Friedrichdenkmal, in Größe von 60 × 100 m.

3. Schwimmen. Ein geregelter Schwimmunterricht konnte nicht stattfinden, da keine Schwimmgelegenheit am Ort ist. Jedoch ließen es sich viele Lehrer angelegen sein, die Schüler zum Baden und Schwimmen im Gelsenkirchener Hallenbad sowohl, wie im freien Fluß (Steuer und Lippe) anzuregen. Die Zahl der Schwimmer ist denn auch gegen das Vorjahr (54) um 14 gestiegen. UI: keiner. OII: Leeser, Sagenschneider, Borgmann. UII: Ruhe, Leeser, Borgfriedt, Braulmann, Finke, Sohn, Denkhauß, Keppekus, Jande, Derks, Gäde, Wojciechowski. OIII: Tergeist, Hochheimer, Langenbach, Stölting, Schmidt, Wolf, Knibbe, Schmitz, Walter, Pfingstmann. UIIIa: Franke, Schmidt, Milzard, Schulz. UIIIb: Schwenkhammer, Nottebaum; Becker, Strömel, Blanke-nagel, Klippert, Laarmann, Gude, Großkopf, Klein. IVb: Drees, Hermann, Barthelmes, Schulte, Bosen, van Schrick, Reinking, Baumann, Weinberg. IVa: Bönnebruch, Breiting, Funke, Honcamp, Schalle, Schroers, Kirchhoff. Va: Graf, Bartusch, Weimann, Haupt, Bröse, Funke, Danielack, Kröger. Vb: Herdejost, Herchenbach, Friedrich, Funke, Triebel. VIa: keiner.

4. Schülervereine. Der Schülerturnverein, welcher Freitags im Sommer von 4—7 Uhr unter der Leitung des Oberlehrers Wigge in der Turnhalle oder auf dem Schulhofe turnte oder spielte, hat 50 Mitglieder. Der Verein ist in 5 Riegen eingeteilt, von denen die Schüler der ersten Riege als Vorturner ausgebildet werden. Angegliedert ist dem Turnverein eine Böglingssriege (30 Mann) und eine Schwimmriege. Die Schwimmstunden der letzteren finden an einem jedesmal festgesetzten Wochentag in der Badeanstalt zu Gelsenkirchen unter der Leitung des Oberlehrers Wigge statt.

Schüler der UII—OI spielten in Tennisriegen an zwei Nachmittagen der Woche im Kaisergarten zu Wanne und im Volksgarten zu Eickel.

Der Wandervogel zählt 16 Mitglieder, ihm wurde im Anstaltsgebäude ein Zimmer eingeräumt. Wiederholt wurden Fahrten, meist ins Münsterland, unternommen. In den Pfingstferien führte eine größere Fahrt von M über Burgsteinfurt nach Bentheim, Nordhorn, Ibbenbüren bis Osnabrück.

5. Besondere turnerische Veranstaltungen. Am 3. Wanner Spielfest, das am 12. Juli 1914 auf dem „Flugplatz Wanne-Herten“ abgehalten wurde, beteiligte sich unsere Anstalt auch diesmal mit den Klassen OI—VIII. Die Schule stellte folgende Spielriegen: **Schlagball.** OI: Seminar Recklinghausen 26:31, Präparandie Eickel: VIII 52:13, Gewerbl. Fortbildungsschule: VIII 11:32. **Faustball.** Turnklub Kaiser Wilhelm: OI 31:32, Königin Luise-Schule: VIII 36:15. Unsere Anstalt blieb in der Stafette der Erwachsenen Sieger. Im **Dreikampf** (Dreisprung, Schlagballweitwurf und 100 m-Lauf) blieben folgende Schüler Sieger: In der Klasse der Turner (über 17 Jahre): Kesseler OI 40 Punkte, W. Funke UI 43 Punkte, Luedtke OII 40 Punkte. In der Klasse der Jugendturner (14—17 Jahre): Schaaf OIII 55 Punkte, Walter OIII 52 Punkte, Sohn UI 51 Punkte, Landsiedel VIII 47 Punkte, Schulz VIII 43 Punkte, Wolf OIII 43 Punkte, Bohle OIII 41 Punkte, Breer VII 40 Punkte, E. Jandt OII 40 Punkte, Schmidt OIII 40 Punkte, Ruhe VII 39 Punkte, Stefan OIII 39 Punkte, G. Schäfer OIII 38 Punkte, Hagemeier VII 37 Punkte, Weber VIII 37 Punkte, Blantenagel VIII 37 Punkte, Reppekus VII 36 Punkte, Reising VIII 36 Punkte, Dhters VIII 35 Punkte, Müller VIII 35 Punkte.

An den militärischen Jugendübungen nahmen sämtliche tauglichen Schüler über 17 Jahre teil,

6. Schießübungen. Seit der Mobilmachung fanden regelmäßig alle 14 Tage für die Schüler der oberen Klassen — soweit sie noch nicht zum Heeresdienst eingetreten waren — unter Leitung des Oberlehrers Dr. Rein und unter Beteiligung der betr. Klassenleiter auf dem Schießstande des „Jägerhofs“ Schießübungen statt. Es wurde mit dem Militärgewehr Modell 71 auf 120 m aufgelegt oder freihändig nach der Ringscheibe geschossen. Die Schußresultate, anfangs teilweise recht mäßig, besserten sich im Verlaufe der Übungen erheblich, sodaß zuletzt die meisten der sich daran beteiligenden Schüler die Bedingung (25 Ringe mit 3 Schuß) erfüllten.

c) Stenographie.

Für die Schüler der Quarta fand ein Kursus nach dem System Gabelsberger statt. An dem Unterricht, der in 40 Stunden für ermäßigtes Honorar erteilt wurde, beteiligten sich 20 Schüler.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Evang. Religion: VI und V Zahn-Gieße, Biblische Historien, Düsseldorf, Bagel. IV—VIII: Böller und Starck, Biblische Lesebuch (Altes Testament), Sera, Hoffmann. VIII—III; Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht. Berlin, Reuther und Reichard. VI—III: Gedächtnisstoff für den evangl. Religionsunterricht, Gütersloh, Bertelsmann. OII—I: Halfmann Köster, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht. 3. Teil für OII und I Berlin. Reuther und Reichard.

Kath. Religion: VI—III: Diözesanatechismus für das Bistum Paderborn, Paderborn, Jungfermann. VI—III: Biblische Geschichte für das Bistum Paderborn. Paderborn, Jungfermann, Kauschen. Lehrbuch der katholischen Religion, Teil 1—4, Peter Hanstein, Bonn 1909. VII und OII: 1. Kauschen II. Teil: Grundriß der Apologetik. 2. Kauschen, I. Teil: Kirchengeschichte UI und OI: 3. Kauschen, IV. Teil: Sittenlehre. 4. Kauschen. Apologetik als Anhang zur Glaubenslehre.

Deutsch: VI—I: Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff, Berlin, Grote. VI Abteilung 1 für Sexta. V—III: Abteilung 2—6 für Quinta bis Untersekunda. OII: Abteilung 7 Obersekunda. I: Abteilung 8 für Prima. VI—IV: Regeln für die deutsche Rechtschreibung Berlin, Weidmann. V—VIII: Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. Pisk, Trier. IV. Menfing, deutsche Grammatik für höhere Schulen. Ehlermann, Leipzig.

Lateinisch: VI—III: Schulz-Weigel, Kleine Latein. Sprachlehre. Paderborn, Schöningh. VI: Schulz-Zührer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen. Teil I und II Paderborn, Schöningh. V. Schulz-Zührer. Übungsstoff für das 2. Unterrichtsjahr des Lateinischen. Ebenda IV und VIII: Schulz-Zührer. Übungsstoff für die Mittelstufe des lateinischen Unterrichts. I. Teil für Quarta und Untertertia. Ebenda. OIII und VII: II. Teil für Obertertia und Untersekunda. VIII—III: Caesar, de bello gallico ed. Jünger. Ausgabe B Leipzig, Teubner. Caesar, de bello civili, ed. Jünger, Leipzig, Teubner. IV: Cornelius Nepos ed, Jünger Leipzig, Teubner. VII und OII: Ovids Metamorphosen ed. Fiedlercherer, Leipzig, Teubner. Text ohne Kommentar. OII: Ciceros Catilinarische Reden und Rede de imperio Cn. Pompei, bearbeitet von Stegmann Leipzig, Teubner. OII: Livius: 1. Dekade in Auswahl von Jünger, Leipzig, Teubner, I: Horaz' Dichtungen, Teubner, von Jacoby. Text. Tacitus Germania, Teubner herausgegeben von Altenburg, Text. Als Wörterbücher werden empfohlen: Stowasser, Lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch. Menge, Latein-deutsches Schulwörterbuch. Heinichen, Latein-deutsches Schulwörterbuch.

Französisch: IV u. VIII: Bloch Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch, Ausgabe B, Berlin, Herbig. OIII—I: Bloch-Kares. Übungsbuch, Ausgabe F für Realgymnasien. Ebenda. Bloch-Kares, Sprachlehre. Ebenda. Als Wörterbücher werden empfohlen: UI—OI; Sachs-Villatte, Encyclopädie. Wörter-

buch der französischen Sprache in 2 Bänden. à 8 Mk. Thibaut, Wörterbuch der französischen Sprache. Zwei Teile in einem Band. Pöhl, Wörterbuch, Leipzig, Brockhaus.

Englisch: VIII: Dubislaw und Boef, Lehrbuch des Englischen, Berlin, Weidmann. Elementarbuch. OIII—I: Schulgrammatik. Übungsbuch. Als Wörterbücher werden empfohlen: VII—OI: Muret-Sanders. Encyclopädie. Wörterbuch der engl. Sprache in 2 Bänden à 8 Mk. Thieme-Preußer, Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Grieb-Schröder, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, in 2 Bänden à 8,50 Mk.

Geschichte. VI: Neubauer. Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Halle, Waisenhauss. Teil I. Geschichte des Altertums. VIII—III: Teil II. Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen. OII: Teil III. Geschichte des Altertums für die Oberklassen. UI: Teil IV. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. OI: Teil V. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit.

Erdfunde. V, IV, VIII, OIII, UI: E. von Seidlich, Geographie. Ausgabe D. Breslau, Hirt. Für jede Klasse 1 Hft. V—UI: Seidlich, Geographie. Ausgabe G. und D. IV—UI: Dierke-Gaebler, Schulatlas, Braunschweig, Westermann.

Rechnen und Mathematik. VI—V: Schellen-Rechenbuch, 1. Teil, Münster, Cöppenrath, IV—UI, Rambly-Roeder. Planimetrie. Ausgabe B für Realgymnasien. Breslau, Hirt. OII—I: Rambly-Roeder, Trigonometrie: Ausgabe B. Rambly-Roeder, Stereometrie und sphär. Trigonometrie, Ausgabe B. VIII—UI: 1. Teil: Müller-Kutnewsky. Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie, Stereometrie. Ausgabe B. Leipzig Teubner. OII—I: II. Teil. UI—I: Grede, Fünfstellige Logarithmentafel. Bielefeld, Velhagen und Klasing.

Naturgeschichte. Schmeil-Norrenberg. Unterrichtswerk für den naturkundlichen Unterricht. Leipzig, Negele. VI: 1. Hft der Tierkunde und 1. Hft der Pflanzenkunde. V: 2. Hft der Tierkunde und 2. Hft der Pflanzenkunde. IV: 3. Hft der Tierkunde und 3. Hft der Pflanzenkunde. UIII: 4. Hft der Tierkunde und 4. Hft der Pflanzenkunde. OIII: 5. Hft der Tierkunde und 5. Hft der Pflanzenkunde. UII: 6. Hft der Tierkunde und 6. Hft der Pflanzenkunde.

Physik und Chemie. OIII—UI: Rosenberg, Unterstufe der Physik. Ausgabe für Realgymnasien. Leipzig, Hölder. OII—I: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen. Ausgabe für Realgymnasien. Leipzig, Hölder. UI—I Vorscheid-Lehmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie, Freiburg, Herder.

Singen. IV—I: Sering, Chorbuch für gemischte Chöre. Lahr, Schauenburg.

II. Verfügungen.

Ministerial-Erlaß vom 20. April 1914.

Den Schülern kann unter gewissen Voraussetzungen der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet werden.

Ministerial-Erlaß vom 15. April 1914

macht der Schule die Mitarbeit an dem Schutz der Bodenalteutümer und dem Heimatschutz zur Pflicht.

Ministerial-Erlaß vom 29. Juni 1914.

Im Turnunterricht sollen regelmäßig Laufübungen vorgenommen werden.

Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 3. August 1914.

Die Schüler sollen sich für die Entearbeiten zur Verfügung stellen.

Ministerial-Erlaß vom 30. August 1914.

Angehörige feindlicher Staaten sind zu den Schulen nicht mehr zuzulassen.

Ministerial-Erlaß vom 4. September 1914.

Es wird erwartet, daß die Schüler sich an den militärischen Jugendübungen beteiligen.

Ministerial-Erlaß vom 19. September 1914.

In Berlin wird vom 1. Oktober eine Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet.

Ministerial-Erlaß vom 23. September 1914.

Durch den Tod oder Pensionierung frei werdende Oberlehrerstellen sollen während des Krieges nicht besetzt werden.

Ministerial-Erlaß vom 3. Oktober 1914.

In den Schulen soll auf die Wichtigkeit der Pilze für die Volksernährung hingewiesen werden.

Ministerial-Erlaß vom 5. November 1914.

Mitwirkung der Schule zur Sicherung der Brotversorgung.

Ministerial-Erlaß vom 21. November 1914.

Belehrung über die Wichtigkeit der Abführung von Goldgeld.

Ministerial-Erlaß vom 14. Dezember 1914.

Bei Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.

Ministerial-Erlaß vom 19. Dezember 1914.

Die Zeugnisse der Notreise für die nächsthöhere Klasse gelten nur für den Fall, daß die Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind, andernfalls verlieren sie ihre Gültigkeit.

Ministerial-Erlaß vom 15. Januar 1915.

Für die Aufnahme in die Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Berlin-Dahlem (2 Jahre) ist Reise für Obersekunda und 4jährige praktische Ausbildung, für die Königl. Obst- und Gartenbauanstalt in Proskau und die Königliche Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim (2 Jahre) die Reise für Obertertia und zweijährige praktische Ausbildung erforderlich. Zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechnik ist Obersekundareise Bedingung.

Ministerial-Erlaß vom 8. Februar 1915.

Notreiseprüfungen und Notversetzungen dürfen vom 1. Juni ab stattfinden. Die Zeugnisse werden erst ausgehändigt nach erfolgtem Eintritt in das Heer oder in die freiwillige Krankenpflege im Etappengebiet.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/1916.

Schluß	des Unterrichts	Beginn
Ostern: Dienstag, den 30. März 1915	} 12 Uhr mittags	Freitag, den 16. April 1915
Pfingsten: Freitag, den 11. Mai 1915		Dienstag, den 1. Mai 1915
Herbst: Dienstag, den 3. August 1915		Donnerstag, den 9. September 1915
Weihnachten: Donnerstag, den 23. Dez. 1915.		Freitag, den 11. Januar 1916
Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916, mittags 12 Uhr.		

III. Schulgeschichte.

1. Entwicklung der Schule.

Im verflossenen Schuljahre wurden im ganzen 90 Schüler neu aufgenommen. Die Höchstzahl der Schüler betrug 428, die in 14 Klassen von 20 Lehrkräften unterrichtet wurden.

2. Das Lehrerkollegium.

Ostern 1914 wurden die Herren Schletter und Ziegeweidt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Herr Schletter übernahm die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle.

Mit dem Schluß des Schuljahres verläßt die Anstalt nach vierjähriger Tätigkeit Herr Oberlehrer Weidenbusch, um die Leitung der höheren Knabenschule in Bendorf zu übernehmen. In ihm verlieren wir einen tüchtigen Lehrer und liebenswürdigen Kollegen. Möge es ihm im neuen Wirkungskreise wohl ergehen.

3. Der Verlauf des Schuljahres und der Krieg.

Das neue Schuljahr begann am Mittwoch, den 22. April, 7^{1/2} Uhr.

Mit der Eröffnung des Schuljahres wurde die Gedenkfeier des Düppelsturmes verbunden. Herr Oberlehrer Zoch schilderte die Ereignisse des Tages und hob ihre geschichtliche Bedeutung hervor. Dem Untertertianer Kamp wurde das Buch: Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864 als Prämie überreicht.

Am 1. August um 6 Uhr abends läuteten die Glocken aller Kirchen die Mobilmachung ein. **Der Weltkrieg war ausgebrochen**, Deutschland von Feinden umringt, gestellt zum Kampf um Ansehen, um Ehre, um seinen Bestand. Die gewaltige Erregung, die das deutsche Volk in seinen innersten Tiefen durchschüttelte, machte auch vor den Schülern nicht Halt. Der Versuch, am Montag den Unterricht bis zum amtlichen Schulschluß durchzuführen, wurde bald aufgegeben. Lehrer und Schüler fanden keine Sammlung mehr. Die überwältigende Gegenwart forderte ihr Recht. Schon mußten die im Reserveverhältnis stehenden Herren Zoch, Wüßt, Gerlach, Ziegeweidt sich zum Abmarsch rüsten. Die Herren Dr. Segelhorst und Dr. Rein konnten jeden Augenblick ihre Einberufung erwarten, und wie eine natürliche Selbstverständlichkeit kam von allen Seiten der Wunsch, mithinauszuziehen, das Vaterland zu schützen. Die Herren Dr. Matschoß, Wigge, Dr. Dorider meldeten sich als Kriegsfreiwillige. Die ganze Oberprima und, was auf den übrigen Klassen das 17. Jahr erreicht hatte, drängte sich zur Fahne und von den Jüngeren sah mancher zu ihnen mit stillem Neid und hätte wer weiß was darum gegeben, wenn er seiner Länge einige Jahre hätte zusehen können.

So trat denn die Reiseprüfungscommission zusammen und beschloß, da behördliche Verfügungen noch nicht vorlagen, sämtliche Oberprimaner dem Minister als des Reisezeugnisses würdig vorzuschlagen. Dann wurden die Schüler auf der Aula versammelt. Nach einem Chorlied rezitierte Herr Oberlehrer Wigge Körners Aufruf, und der Unterzeichnete wies die Schüler in eindringlichen Worten auf den Ernst und die Bedeutung der Zeit hin und gab ihnen Verhaltensmaßregeln. Darauf rief er diejenigen zusammen, die in das Heer einzutreten gedachten, und gab ihnen unter ernststen Mahnungen die Segenswünsche der Schule auf den Weg. „Es ist ein heiliger Krieg, er verlangt heilige Männer!“

So begannen die Ferien, unvergeßliche Tage einer großen Zeit. Da war auch unter den Kleinen und Kleinsten keiner, der nicht fühlte, worum es sich handelte, der nicht bereit war, sich nützlich zu machen, wo er es vermochte. Aber, wo alle Kreise der Bevölkerung so einmütig mit Hand anlegten, blieb ihnen nur wenig zu tun. Einzelnen gelang es, bei der Liebes-tätigkeit auf dem Bahnhofe, bei der Bewirtung der zahllosen durchfahrenden Truppen mitzuhelfen, andere stellten sich der Post zur Verfügung, wirkten mit als Briefträger und Depeschboten. Mittlerweile suchten unsere jungen Kriegsfreiwilligen Aufnahme bei einem Truppenteil und ruhten nicht, bis sie manchmal nach großen Schwierigkeiten ihr Ziel erreicht hatten.

Nachdem dann die Kriegserlasse des Ministeriums eingelaufen waren, wurden die Ober-primaner noch einmal zusammenberufen und unterzogen sich am 18. und 19. August der förmlichen Prüfung, die sie sämtlich bestanden.

Der erste Kriegsmonat, der uns den glänzenden Aufmarsch der Heere und den siegreichen Vorsturm durch Belgien nach Frankreich hinein, die Tannenberger Schlacht im Osten und die ersten Taten der Flotte brachte, fiel in die Ferien.

Am 10. September begann der Unterricht wieder mit einer Feier auf der Aula. Zeit-gedichte wurden vorgetragen, vaterländische Lieder gesungen, der Unterzeichnete gab einen Rückblick über die Ereignisse des Krieges. Das Kollegium war zusammenengeschmolzen. Da aber die Oberprima aufgelöst war und die beiden Obertertien sich vereinigen ließen, konnte der Unterricht mit Unter-stützung der zur Vertretung überwiesenen Kandidaten Gerlach, van Lengerich und Steinmann ziemlich aufrecht erhalten werden. Freilich waren manche Hemmungen zu überwinden. Gar oft schweiften die Gedanken in die Ferne zu den Schützengräben, wo Verwandte und Bekannte ihr Leben einsetzten. Liebesgaben wurden hinausgeschickt, Briefe und Karten kamen zurück und wurden in der Schule besprochen. So wurde täglich die Verbindung hergestellt mit den Ereignissen der großen Zeit. Wie abgelegen der Unterrichtsstoff oft auch schien, ungezwungen boten sich überall von selbst die Beziehungen und manches rückte in eine neue Beleuchtung. Es kam die bange Wartezeit, der Stellungskampf mit seinen Anforderungen an die zäh ausdauernde Willenskraft. Die großen Siege und Erfolge, die Taten von U 9 am 22. September, die Einnahme von Antwerpen am 10. Oktober, die Seeschlacht bei Sa. Maria am 1. November, die Schlacht bei Kutno am 15. November, die Entscheidung in Polen am 16. Dezember, die Winterschlacht in Masuren wurden gemeinsam besprochen. Ganz unter dem Eindruck der Ereignisse stand auch die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier, die sich wohl in den alten Formen abspielte, aber eine besondere Bedeutung erhielt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Lips. Dem Untersekundaner Groll wurde die Kaiserprämie verliehen.

Zu den Liebesgabensammlungen für die Truppen, die in den Gemeinden wiederholt ver-anstaltet wurden, haben unsere Schüler eifrig beigetragen, meist in Gestalt von Einzelpaketen, die als Spenden der Wanner und Eickeler Jugend, mit dem Namen des Stifters versehen, zur Ver-fügung gestellt wurden. Mancher Dank von fremder Hand ist darauf zurückgekommen. Bei der Fertigstellung der Weihnachtspakete, die vom Wanner Amt an die 4000 ortseingewesenen Krieger abgesandt wurden, haben die Primaner hilfreiche Hand geleistet, desgleichen bei der Regelung des Brotverbrauchs. Bei dem Eickeler Liebesgabentag, der Reichswollwoche und der Hindenburg-woche sind unsere Schüler fleißige Helfer gewesen. Dann wurde Goldgeld gesammelt, und schon in den ersten 10 Tagen waren 25 000 Mark zur Reichsbank abgeführt. Jetzt ist mit der Sammlung von Altmetall für Zwecke der Heeresverwaltung begonnen und verspricht reichen Erfolg. So sucht die Schule sich überall in den Dienst der Gegenwart zu stellen.

Inzwischen wurde die Aufrechterhaltung des Unterrichts schwieriger. Herrn Professor Hertting wurde die Leitung des Lyzeums an Stelle des zu den Fahnen geeilten Lyzeal-Direktors übertragen, er mußte am Realgymnasium entlastet werden. In 2 Religionsstunden übernahm Herr Pfarrer Winter Eickel lebenswürdigerweise seine Vertretung. Am 23. November wurde auch Herr Dr. Segelhorst einberufen, seine Stunden mußten auf das Kollegium verteilt werden. Nach Weihnachten verließ uns Herr Dr. Rein, kehrte aber nach einiger Zeit wieder zurück. Schließlich wurde der zur Vertretung überwiesene Herr Gerlach II. eingezogen. Für ihn kam als Ersatz der Seminar-kandidat Teschner. Alle Mehrarbeit wurde vom Kollegium willig übernommen.

Beteiligung der Lehrer und Schüler am Kriege.

Von den im Laufe des Schuljahres an der Schule beschäftigten Lehrern wurden zehn einberufen.



Bei der Entlassung in die Herbstferien hatte der Unterzeichnete darauf hingewiesen, daß wir so nie wieder zusammenkommen würden, und als der Unterricht wieder begann, da ahnte keiner, daß auch von uns der Krieg schon sein Opfer gefordert hatte. Erst Ende September wurde uns die Gewißheit, daß

Herr Oberlehrer Ernst Zoch

Leutnant im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 32

am 7. September bei Trocy in der Nähe von Meaux im Kampfe gefallen war.

7½ Jahre hat er an der Anstalt gewirkt. Sie verliert in ihm einen begabten, zielbewußten Lehrer, die Jugend einen verständnisvollen Freund, das Kollegium seinen bewährten Vertrauensmann und die Bürgerschaft einen unerschrockenen Vorkämpfer echt vaterländischer Gesinnung. Mit Begeisterung war er Soldat, sein lebendiger Geist wies ihn in die vorderste Kampfreihe. „Beim Abschied sagte er: Ich komme als Sieger zurück oder ich kehre niemals wieder.“ Mit der Kluckischen Armee ist er am weitesten vorgerückt, bis in die Nähe von Paris, dort traf ihn das feindliche Geschloß. Sein Kompagniechef schildert sein Ende nach dem Bericht von Augenzeugen:

„Es war am 7. 9., als wir gegen 11 Uhr vormittags von Trocy auf Strébilly als einzige Kompagnie unseres Bataillons zur Verfügung unseres Obersileutnants von Hering im heftigen Granatfeuer vorgehen mußten. Bis zum Kirchhof Strébilly kamen wir ohne Verluste. Hier wurde Leutnant Zoch, der mit seinem Zuge zu weit rechts abgekommen war, zusammen mit dem 2. Bataillon ins Gefecht gegen Infanterie und Maschinengewehre eingesetzt. Sehr bald traf ihn ein feindliches Geschloß in den rechten Arm. Er rief seinen Leuten zu, er sei verwundet, sie sollten nur ruhig ohne ihn weiter vorgehen.

Ein Mann, der Musketier Aug. Hecker, blieb an seiner Seite und legte ihm den Notverband an. Als dieser Mann ihn dann zur Krankensamzielstelle führen wollte, fügte es das Schicksal, daß ein Granatsplitter unseren lieben Kameraden direkt ins Herz traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Leute des dritten Zuges erhielten am Abend unter Führung von Leutnant Wallmeier und Leutnant Derlin den Auftrag, ihren leider so jäh dahingegangenen Führer zu beerdigen.

Leute sowohl wie Offiziere haben geweint, so nahe ging ihnen der Verlust ihres Führers und Kameraden, der, auf dem Marsche immer lebensfroh, ihnen durch tapferes Vorgehen stets ein leuchtendes Vorbild gewesen war. Leutnant Derlin hat die Ansprache gehalten. Als Zeichen der letzten Ehre gab er einen Revolverschuß ab, dann sprachen alle entblößten Häupter ein Vaterunser.

Das Grab, das mit einem einfachen Holzkreuz, Helm und Feldbinde geziert wurde, liegt auf dem Felde dicht neben der Straße Strébilly-Trocy.

Noch in derselben Nacht hatten wir ein schweres Nachgefecht, das uns große Verluste brachte. Auch Obersileutnant von Hering fiel und Lt. Derlin wurde verwundet.“

Am 16. Oktober, nachmittags 6 Uhr, fand im engsten Kreise der Schule eine stille Gedächtnisfeier statt. Der Unterzeichnete hielt die Trauerrede im Anschluß an Rudolf Herzogs Worte aus dem Schützengraben:

Der Tag ist um, man hat nicht heimgedacht
Und mag nichts denken als das eine Fragen:
Angriffsbefehl? Geh's vorwärts? Steht die Schlacht?
Wir mitten drin, wir wissen nichts zu sagen
Und wissen nur: Das Leben ist ein Tand,
Ein bißchen Atem nur zum Vorwärtstreiben.
Doch fern am Rhein, dort liegt ein Wunderland,
Deutschland geheiß'n — und soll Deutschland bleiben.



Einen weiteren Verlust hat die Schule zu beklagen:

Am 8. Dezember wurde in den Karpathen schwer verwundet und starb am nächsten Tage

der Abiturient und Kriegsfreiwillige

Otto Schulte-Berge aus Wanne.

Voll jugendlicher Begeisterung war er wenige Monate nach glänzend bestandener Reifeprüfung hinausgezogen. Als er dann ins Feld rückte, hatte er noch eine humorvolle Karte an uns geschrieben. Wie er in der Schule seine Pflicht stets freudig und erfolgreich erfüllte, so hat er auch dem Vaterlande freudig sein junges hoffnungsvolles Leben zum Opfer gebracht.

Ehre seinem Andenken.

Zur Zeit stehen unter der Fahne die Herren:

Oberlehrer **Wüß** als Offizierstellvertreter, er beteiligte sich an den Kämpfen bei Lodz und wurde leicht verwundet; Oberlehrer Dr. **Matschoß** als Kriegsfreiwilliger in Flandern; Oberlehrer **Serlach**, der nach heldenmütigem Kampfe in englische Gefangenschaft geriet; Oberlehrer **Wigge** als Unteroffizier, an der Aisne; Oberlehrer Dr. **Segelhorst**, noch in der Ausbildung begriffen; Dr. **Dorider**, als Kriegsfreiwilliger in den Kämpfen bei Lodz leicht verwundet; Probekandidat **Ziegeweidt**, in den Vogesen leicht verwundet; wissenschaftlicher Hilfslehrer **Serlach**, in der Ausbildung.

Von den Schülern der Anstalt stehen im Felde oder werden ausgebildet:

Die Abiturienten **Finke**, **Luedtke**, **Stiebele**, **Bietinghoff**, **Wulff**;
die Unterprimaner **Dunkel**, **Hambloch**, **Joest**, **Kesting**, **Luedtke**, **Thiele**;
der Obersekundaner **Stumpe**;
die Untersekundaner **Hagemeier**, **Hülsmann**, **Kohlhaas**, **Spieffermann**.

Auch unser Schuldiener **Hera Knop** befindet sich seit Oktober unter der Fahne.

Unsere guten Wünsche begleiten sie.

Turnfahrten und Ausflüge.

Den Sommerausflug unternahmen die Klassen am 25. Juni, nach verschiedenen Richtungen. Es besuchte VIIb Haltern-Hullern; VIa, Vb und IVb Sinsen-Haltern; Va Hohenlyburg; IVa die Baumberge; VIIIb die Mönnetalsperre; VIIa Altena-Iserlohn; OIIIa Hohenlimburg, Iserlohn, Altena; III Arnberg-Meschede; OII Königswinter; UI Werden-Plettenberg; OI Wesel-Kanten.

Am 24. Juli besichtigte die UI mit dem Fachlehrer die Kokerei auf Schacht Wilhelm sowie die Nebenerzeugungsanlagen für Ammoniak- und Benzolverwertung. Für freundliche Erlaubnis sei Herrn Bergassessor Brandt und für liebenswürdige Führung Herrn Betriebsführer Bähr auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 13. Oktober unternahm die Oll mit dem Fachlehrer und dem Klassenleiter einen ganz-
tägigen biologischen Ausflug (zugleich Übungsmarsch) von Dülmen über Merfeld durchs Moor bis
zum Weißen Binn bei Velen und zurück zum Bahnhof Maria Binn. Die Moorlandschaft bot
Gelegenheit, Moorpflanzen (Sphagnum, Calluna, Erica, Vaccinium-Arten, Bockgras u. a.), Torfstich
und Urbarmachung der Moore kennen zu lernen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Der Verwaltungsrat,

- a) Ständige Mitglieder: 1. Amtmann Weiberg, Wanne, Vorsitzender; 2. Amtmann Berfermann,
Sickel; 3. Landrat Dr. zur Nieden, Gelsenkirchen; 4. Der Direktor.
- b) Gewählte Mitglieder: 1. Bauunternehmer Franke, Wanne; 2. Apotheker Saack, Sickel; 3. Rentant
Langebeckmann, Wanne; 4. Vorsteher Schalle, Wanne; 5. Beigeordneter Vogelfang,
Sickel; 6. Bauunternehmer Walter, Röhlinghausen.

2. Das Lehrerkollegium.

Direktor: Professor Stölting; Oberlehrer: Professor Schmidt, Prof. Hertting, Meyer,
Dr. Matzsch, † Joch, Wüst, Weidenbusch, Gerlach, Elsen, Dr. Rein, Dr. Lips, Dr. Segel-
horst, Potthof, Wigge; Wissenschaftl. Hilfslehrer: Schletter, Gerlach II, van Lengerich, Stein-
mann, Teschner; Probekandidaten: Dr. Dorider, Ziegeweidt; Zeichenlehrer Geringer; Mittel-
schullehrer Hövel; Lehrer am Realgymnasium: Käse, Theiß.

3. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sum- ma
1. Am Anfang des Sommer- halbjahres	7	16	21	38	22	22	30	29	42	41	35	37	44	44	428
2. Am Anfang des Winter- halbjahres (1. Oktober)	—	12	20	33	22	22	30	28	41	40	33	37	43	40	401
3. Am 1. Februar	—	10	17	31	42		28	28	31	39	32	37	43	40	388
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	—	18 ₀	17 ₅	16 ₁	15 ₆		15 ₃	14 ₄	13 ₁	13 ₁	12 ₁	12 ₃	10 ₈	11 ₀	

4. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		Summa
	evange- lisch	katholisch	Dissident	jüdisch	Preußen	Reichs- preu- ische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulorte	Von außerhalb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	251	163	—	14	426	1	1	387	46	428
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	285	151	—	14	399	1	1	367	34	401
3. Am 1. Februar 1915	228	146	—	14	386	1	2	358	30	388

Von den auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 4 in voller Pension im Schulorte.

4. Herbst 1914 haben das Zeugnis der Reife erhalten:

Nr.	Name des Schülers	Kon- fession	Tag und Ort der Geburt	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Erwählter Beruf
37	finke, Herbert	ev.	9. IX. 1895 Wanne	Sparkassenrendant franz finke, Wanne	Heer
38	Kesseler, Peter	kath.	13. IX. 1895 Wanne	Sanitätsrat Dr. August Kesseler, Wanne	Heer
39	Luedtke, Joseph	kath.	2. IX. 1895 Oslawdamerow	Lehrer franz Luedtke, Wanne	Heer
40	†Schulte-Berge, Otto	ev.	9. II. 1896 Wanne	Wirt Friedrich Schulte-Berge, Wanne	Heer
41	Stiebele, Josef	kath.	20. II. 1894 Eickel	Bergmann Johann Stiebele, Wanne	Heer
42	Dietinghoff, Karl	ev.	2. VI. 1896 Eickel	Landwirt Wilhelm Dietinghoff, Eickel	Heer
43	Wulff, Martin	ev.	28. VII. 1896 Wanne	Pfarrer Heinrich Wulff, Wanne	Heer

6. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militär-
dienst erhielten Herbst 1914: 4 Schüler, bis Ostern 1915: 28 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Im Sommerhalbjahr Professor Hertting, nachher Oberlehrer Elsen.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden folgende Zeitschriften gehalten: Blätter für höheres Schulwesen — Monatschrift für höhere Schulen — Zentralblatt — Germanisch-Romanische Monatschrift — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht — Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht — Köster: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht — Vietor: Die neueren Sprachen — Meinecke: Historische Zeitschrift — Geographischer Anzeiger — Ruska: Pädagogisches Archiv — Hinneberg: Deutsche Literaturzeitung — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Die Stimme — Monatschrift für das Turnwesen.

Angeschafft wurden folgende Werke: Schümer: Schulandachten; Wähmer: Spracherlernung und Sprachwissenschaft; Höppler: Didaktik und Methodik der Himmelskunde; Ostwald: Grundriß der Kolloidchemie; Curie: Untersuchungen über die radioaktiven Substanzen; Schmidt: Kathodenstrahlen; Thomson: Elektrizität und Materie; Müller: Führer durch die mathematische Literatur; Reißert: das Weserbergland und der Teutoburger Wald; Kerp: Am Rhein; Tacke und Lehmann: Die norddeutschen Moore; Jollmann: Die Eifel; Wegener: Die deutsche Ostseeküste; Hesse-Doslein: Tierbau und Tierleben II.; Hildebrand: Vom deutschen Sprachunterricht; Mörike's Werke; Hoops: Reallexikon der germanischen Altertumskunde; Klinksch: 300 berühmte Deutsche; Ed. Meyer: Geschichte des Altertums I. 2; Busolt: Griechische Geschichte I—III; Reizenstein: Die hellenistischen Mysterienreligionen; Wegner: Geologie Westfalens; Schönichen: Methodik und Technik des naturgeschichtlichen Unterrichts; P. Cauer: Grammatica militans; Zieliński: Cicero im Wandel der Jahrhunderte; Heinze: Virgils epische Technik; Mausbach: Die katholische Moral und ihre Gegner; Birt: Römische Charakterköpfe; Wendt: Syntax des heutigen Englisch. Eine Reihe wichtigerer Broschüren über den Krieg.

2. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Wüst.

Wolf: Die schöne Deutsche Stadt 1, 2, 3; Osborn: Der Holzschnitt; Beyer: Der Moorschäfer; Landsberg: Streifzüge durch Wald und Flur; Wislmann: Unter deutscher Fagge; Meisner: Altromische Kulturbilder; Weise: Unsere Mundarten; Ewald: Vier seine Freunde (doppelt); Rosenger: Ernst und heiter; Löhns: Unsere Pflanzen; Philippi: Rubens und die Flamländer; Hassert: Deutschlands Kolonien; Löns: Mummelmann; Falke: Drei gute Kameraden; Bölsche: Steinkohlenwald; Heigel: Charakterköpfe der neueren Geschichte; Zellwecker: Demagogen-Verfolgungen; Hoffmann: Andreas Hofer (doppelt); Diehl: Hebel's Schatzkästlein (doppelt); Steinmann: Der König ohne Schlaf (doppelt); Caspari: Der Schulmeister und sein Sohn (doppelt); Hoffmann: Prinz Eugen; Sagen aus Westfalen (doppelt); Braun: Die treuen Westfalen; Bocci: Für fröhliche Kinder (doppelt); Schönbach: Walter von der Vogelweide; Treitschke: Bilder aus der deutschen Geschichte I u. 2; Sven Hedin: Von Pol zu Pol 3. Bd.; Winkler: Bleib treu, Südwest: (doppelt); Wilamowitz: Griechische Tragödien Bd. 3; Brandt: Die Renaissance in Florenz und Rom. Archenius: Das Werden der Welten; Schreiber: Hervorragende Leistungen der Technik; Bilderatlas zur sächsischen Geschichte; Aeschylus: Die Versöhnung und Agamemnon (Wilamowitz); Thieme: Funken-Telegraphie; Meritz: Die Bären von Augustenburg (doppelt); Birt, Römische Charakterköpfe; Rosenger; Peter Mayr: Deutschland in Waffen; Vinnebach: R. v. Raumer, Erinnerungen aus den Jahren 1813 und 1814; Steinwäcker: R. mpf und Sieg vor 100 Jahren; Janßen; Bilderatlas zur Kunstgeschichte; Keller: Die Heimat; Kallsen: Friedrich Barbarossa; Herchenbach: Diesseits und jenseits des Meeres.

3. Geographische, geschichtliche und sonstige Anschauungsmittel.

Verwalter: Oberlehrer Zoch; im Winterhalbjahr Oberlehrer Eßen.

Es wurden angeschafft: 1. Karten: Bamberg, die Balkanhalbinsel; Haack-Herzberg, der Krieg von 1866; Andresen-Bruhn, Konfessionskarte von Deutschland; Andresen-Bruhn, Waldkarte von Deutschland; Gewede, Karte des Sternhimmels. 2. Anschauungsmittel: Bamberg, Wandtafel zur deutschen Bürgerkunde; Wünsche, Lawinsturz in den Alpen; Wünsche, Holzflößerei auf der Weichsel; Rohrbach, Himmelsglobus.

4. Physikalisches Kabinett.

Verwalter: Oberlehrer Weidenbusch.

Es wurden unter anderem angeschafft: Selenzelle, Quecksilberspektrallampe, Apparatur für elektrische Wellen, lautsprechendes Telephon, kleiner Projektionsapparat mit Nebenteilen, Interferenzröhre nach Quinke, Kondensator mit Messingplatten, 2 Kondensatoren zu 1 und 4 Mikrofarad, Drehschaltapparat, Wellenmaschine.

5. Chemisches Kabinett und chemisches Schülerlaboratorium.

Verwalter: im Sommerhalbjahr Oberlehrer Gerlach, im Winterhalbjahr Oberlehrer Dr. Rein.

Von den Neuanschaffungen sind hervorzuheben: ein Schwefelsäureapparat, ein Hoffmannscher Zersetzungapparat, ein galvanoplastischer Niederschlagsapparat und ein Gasentwicklungsapparat nach Wöhler-Hugershoff. An Chemikalien und Glasgeräten wurde die Sammlung ergänzt und erweitert.

6. Naturwissenschaftliches Kabinett.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Rein.

Die Sammlung wurde durch Neuanschaffung folgender Stöpf- und Spirulspräparate vergrößert: Turmsalpe, Rauchschnalbe, Kohlmeise, Blaumeise, Käfersitus, Nervenpräparat vom Meeresschweinchen, durchsichtig gemachter Rabendünndarm mit injizierten Venen und Arterien, durchsichtig gemachte Ratte, Bandwurm, Einsiedlerkrebs mit Aktinien und Symbiose.

An mikroskopischen Präparaten wurden aus der Sammlung Siegmund die Lieferungen 8—10: Organe des Blutkreislaufs und Organe der Verdauung erworben.

Zur Verteilung an die Schüler in den unteren Klassen während des Unterrichts zum Beobachten und Experimentieren wurden weiter in je 20 Exemplaren angeschafft: Getrocknete Seesterne, Seeigel, Wieselkopf, Haushuhnschädel, Hamsterschädel, Entenschnäbel, Backenzähne vom Pferd, Backenzähne vom Rind, Tropfgläschen für Salzsäure, Tropfgläschen für Jodlösung, Unterseher u. a. Geräte.

An Apparaten wurde ein Thermostat aus Kupfer nebst Thermoregulator mit Glasspirale, Rochschem Trenner und Stockthermometer, sowie verschiedene Glasgefäße neu angeschafft.

Als Geschenk wurden uns vom Amt Wanne aus einer afrikanischen Sammlung überwiesen: ein Schuppentier, eine Schildkröte, ein Straußenei, ein Elefantenzahn, Affen-, Wildschwein- und Raubtierschädel, zwei Damhirschgeweide und 32 Antilopengehörne. Von diesen letzteren bilden die schönsten 2 Hartbeest-, 2 Beisaantilopen-, 1 Gnu-, 1 Pferdeantilopen-, 1 Elenantilopen-, 1 Kudu- und mehrere kleinere Antilopengehörne einen Schmuck des biologischen Lehrzimmers und des unteren Korridors. Für diese freundliche Zuwendung sei der Amtsverwaltung Wanne auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

7. Zeichenunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Seringer.

Die Sammlung wurde durch die Anschaffung einer größeren Zahl von Zeichenobjekten vermehrt.

8. Turnunterricht.

Verwalter: Turnlehrer Käse.

Angeschafft wurden verschiedene Geräte für vollstündliche Übungen.

9. Gesang und Musik.

Verwalter: Theiß.

VI. Schulgeld, Unterstützungen für Schüler, Stiftungen.

1. Schulgelddbefreiungen oder Ermäßigungen werden grundsätzlich nur bedürftigen und würdigen einheimischen Schülern gewährt und zwar erst vom zweiten Schuljahre an. Der Antrag ist möglichst bald, spätestens bis zum 1. Mai, zu Händen des Direktors an den Verwaltungsrat zu richten. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Erledigung sämtlicher vorliegenden Anträge und die Beantwortung der einzelnen Gesuche erfolgt erst nach diesem Termin. Das Gesuch ist in jedem Jahre zu erneuern. Das Schulgeld beträgt für Eingeseffene der beiden Unter 150 Mark und für Auswärtige 180 Mark für alle Klassen; für Aufnahme wird die Gebühr von 10 Mark erhoben.

2. Das Kapital der Hellweg-Stiftung (18000 Mark) ist bei der Wanner Sparkasse zins- tragend angelegt worden. Unterstützungen können satzungsgemäß erst dann verliehen werden, wenn das Kapital auf 25 000 Mark angewachsen ist.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Anmeldung oder Abmeldung eines Schülers kann nur durch den Vater oder dessen Stellvertreter entweder mündlich oder schriftlich bei dem Direktor geschehen. Entsprechende Formulare sind bei dem Direktor oder dem Schuldiener zu erhalten.
2. Als letzter Abmeldetermin gelten: Der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September und der letzte Tag der Weihnachtsferien. Bei späterer Abmeldung ist das Schulgeld für das nächste Quartal zu bezahlen.
3. Bei Besäumnissen eines Schülers ist der Ordinarius möglichst noch am selben Tage schriftlich zu benachrichtigen. Bei nur eintägigem Fehlen kann der Schüler die schriftliche Entschuldigung am nächsten Tage selbst mitbringen. Ist ein Schüler infolge einer Erkrankung längere Zeit am Schulbesuche verhindert, so ist ein ärztliches Attest an den Direktor einzureichen.
4. Urlaubsgesuche für Schüler sind, sofern es sich um einzelne Stunden bis zu einem Tage handelt, an den Ordinarius, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Im Anschlusse an die Ferien, sowohl zum Schlusse wie zu Beginn eines Tertials, kann nur in ganz besonderen Fällen Urlaub durch den Direktor erteilt werden.
5. Befreiung vom Turnunterricht kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses stattfinden, das auf bestimmten, beim Direktor erhältlichen Formularen auszustellen ist.
6. Der Unterricht im Linearzeichnen in OIII ist wahlfrei, jedoch ist die Teilnahme allen Schülern dringend zu empfehlen, besonders solchen, welche sich einem technischen Fache widmen sollen. Anmeldungen bei Beginn des Schuljahres verpflichten mindestens zur Teilnahme während des ganzen Semesters.
7. An dem wahlfreien Unterricht im Griechischen (wöchentlich 2 Stunden) können solche Schüler der Klassen Untersekunda bis Prima teilnehmen, welche in allen anderen Fächern den Anforderungen genügen.
8. Privatunterricht sollten die Eltern ihren Söhnen nur erteilen lassen, nachdem sie sich vorher frühzeitig mit dem Direktor ins Einvernehmen gesetzt haben. Im letzten Quartal wird er seitens der Schule nur noch in Ausnahmefällen empfohlen, da er, zu spät erteilt, selten von Erfolg begleitet sein wird. Schüler der oberen Klassen dürfen nur mit Genehmigung des Direktors Unterricht erteilen.
9. Es kann den Eltern nicht dringend genug empfohlen werden, regelmäßig die Hausarbeiten ihrer Söhne zu kontrollieren und sich deren schriftliche Klassenarbeiten, welche ausnahmslos nach der Rückgabe den Schülern mit nach Hause gegeben werden, wöchentlich vorlegen zu lassen, auch auf die Führung des Aufgabenbuches und die Haltung der Hefte ein sorgfames Augenmerk zu richten. Für die Mitteilung etwa beobachteter Unregelmäßigkeiten ist die Schule stets dankbar. Auf diese Weise sind die Eltern imstande, sich selbst ein Urteil über die Fortschritte ihrer Söhne zu bilden. Zu mündlicher Auskunft sind der Direktor in der Sprechstunde von 11—12 Uhr und alle Lehrer in ihren dienstfreien Stunden und während der Pausen in der Schule immer gerne bereit. Es empfiehlt sich den Besuch bei dem Ordinarius oder dem Fachlehrer einen Tag vorher durch den Schüler anmelden zu lassen. Besonders auf die den Eltern zugehenden Mitteilungen hin, ist dringend anzuraten, mit dem Direktor oder den Lehrern persönliche Rücksprache zu nehmen. Falls sich die Schule gezwungen sieht, über die Schüler Arreststrafen zu verhängen, was im allgemeinen nur geschieht, wenn wiederholte Ermahnungen, mündlicher oder schriftlicher Tadel keinen Erfolg gehabt haben, so erhalten hierüber die Eltern in jedem Falle stets vorher eine besondere „Mitteilung“, auf welcher Tag und Stunde des Arrestes angegeben ist. Eine Zensur für den Fleiß wird den Schülern nur in besonderen Fällen erteilt.

10. Die **Beaufsichtigung der Schüler außerhalb der Schule** ist vornehmlich Aufgabe des Elternhauses, welches besonders seine Aufmerksamkeit auf den Verbleib der Söhne in den Abendstunden sowie auf ihren Umgang richten möge. Über die festgesetzte Abendgrenze hinaus (im Winter 7 Uhr, im Sommer 8—9 Uhr) sollen sich die Zöglinge der Anstalt, vor allem die jüngeren, ohne besonderen Grund nicht außerhalb des Hauses aufhalten. Der Besuch der **Kinematographen** und des **Biotophontheaters** ist den Schülern verboten, eine Ausnahme bilden solche Schülersondervorstellungen, deren Besuch ausdrücklich gestattet wird. Ebenso ist es ihnen untersagt, sich vor den Schaufenstern solcher Buch- und Papierwarenhandlungen aufzuhalten, in denen Bücher und Schriften ausgelegt oder feilgeboten werden, die sich schon äußerlich durch ihren Titel und die beigegebenen Illustrationen als zur sogenannten „**Schmutz- und Schundliteratur**“ gehörig kennzeichnen, und deren Lektüre auf das jugendliche Gemüt die unheilvollsten Wirkungen ausüben kann. Auch sind sie vor dem Ankauf von Büchern oder Schulutensilien in derartigen Handlungen gewarnt. Die in Betracht kommenden von dieser Bestimmung in Kenntnis gesetzten hiesigen Geschäftsleute haben durchweg ein erfreuliches Entgegenkommen bewiesen und die Auslage bzw. den Verkauf derartiger Bücher eingestellt. Die Schule bietet den Schülern durch die in jeder Klasse vorhandene **Schülerbibliothek** reichlich Gelegenheit zur Lektüre guter Bücher. Auch sind die Lehrer stets gerne bereit, den Eltern bei der Auswahl etwaiger zu Geschenken bestimmter Bücher mit Rat und Tat behilflich zu sein. Alle Eltern werden eindringlichst gebeten, der **Privatlektüre** ihrer Söhne die größte Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen und die Schule in ihrem Bestreben, die Schüler von der Lektüre schädlicher Bücher fernzuhalten, tatkräftig zu unterstützen.

11. Den Schülern ist Gelegenheit geboten, vormittags in der Schule für 5 Pfg. ein Glas Milch zum Frühstück zu trinken. Butterbrot oder Obst haben sie selbst mitzubringen, da Speisen vom Kassenan nicht ausgegeben werden dürfen.

12. An unserer Anstalt besteht der **ungeteilte Vormittagsunterricht** von 6 Stunden. Er beginnt im Sommer um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Winter um 8 Uhr und dauert bis 1 Uhr bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ein bis zwei Nachmittage bleiben für die Schüler der oberen Klassen nur noch den praktischen chemischen und biologischen Übungen vorbehalten.

13. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, morgens um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die **Aufnahme-Prüfung** neuer Schüler findet Donnerstag, den 15. April, morgens 8 Uhr statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Geburtschein, 2. ein Impfschein bzw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangsergebnis der zuletzt besuchten Schule. Anmeldeformulare sind beim Hauswart zu haben. Anmeldungen für alle Klassen werden noch am 30. März, 14. und 15. April auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen. Anmeldungen während der Ferien werden schriftlich erbeten.

Zur Aufnahme in die Sexta werden erfordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler in deutscher und lateinischer Schrift leserlich und reinlich nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das für die Aufnahme in die unterste Klasse geeignete Alter ist das neunte oder zehnte Lebensjahr. Die Anmeldung erfolgt daher am besten nach vierjährigem Besuche der Volksschule. Werden die Schüler der Schule in einem zu hohen Alter zugeführt, so können sie das Ziel erst in vorgerückten Jahren erreichen. Nach vollendetem 12. Lebensjahr ist die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht mehr zulässig.

Wanne-Cidde, den 30. März 1915.

Der Direktor:

Professor Stöltzing.

10. Die Beaufsichtigung des Elternhauses, welches die Abendstunden sowie auf im Winter 7 Uhr, im Sommer ohne besonderen Grund nur und des Biotophontheaterstellungen, deren Besuch Schauspieler solcher Buchausgelegt oder feilgeboten. Illustrationen als zur folgenden Lektüre auf das jugendliche vor dem Ankauf vor. Die in Betracht kommenden haben durchweg ein erst derartiger Bücher eingestelltes Schülerbibliothek reichlich gerne bereit, den Eltern behilflich zu sein. Alle größte Aufmerksamkeit zur der Lektüre schädlicher Bücher.

11. Den Schülern Milch zum Frühstück zu trinken vom Kaffeean nicht ausgegeben.

12. An unserer Er beginnt im Sommer um Ein bis zwei Nachmittage chemischen und biologischen.

13. Das neue Aufnahme-Prüfung neu.

Bei der Aufnahme Wiederimpfchein, 3. das M beim Hauswart zu haben.

15. April auf dem Amt der Ferien werden schriftlich.

Zur Aufnahme lateinischer Druckschrift, Fert Schrift leserlich und reinlichen ganzen Zahlen.

Das für die Aufnahme Lebensjahr. Die Annahme der Schule. Werden die Schüler erst in vorgerückten Jahren Sexta in der Regel nicht in

Wanne-Eidel,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



der Schule ist vornehmlich Aufgabe auf den Verbleib der Söhne in den festgesetzte Abendgrenze hinaus (im der Anstalt, vor allem die jüngeren,

Der Besuch der Kinematographen Aufnahme bilden solche Schülerfondervor ist es ihnen untersagt, sich vor den halten, in denen Bücher und Schriften nach ihren Titel und die beigegebenen Literatur" gehörig kennzeichnen, und Wirkungen ausüben kann. Auch sind derartigen Handlungen gewarnt. In Anbetracht hiesigen Geschäftsleute und die Auslage bzw. den Verkauf durch die in jeder Klasse vorhandene Bücher. Auch sind die Lehrer stets bestimmter Bücher mit Rat und Tat der Privatlektüre ihrer Söhne die in ihrem Bestreben, die Schüler von fügen.

Es in der Schule für 5 Pf. ein Glas sie selbst mitzubringen, da Eßwaren

mittagsunterricht von 6 Stunden. und dauert bis 1 Uhr bzw. 1,2 Uhr. in Klassen nur noch den praktischen

April, morgens um 7 1/2 Uhr. Die 5. April, morgens 8 Uhr statt.

Arztchein, 2. ein Impfchein bzw. Schule. Anmeldeformulare sind den noch am 30. März, 14. und genommen. Anmeldungen während

eläufigkeit im Lesen deutscher und Fehler in deutscher und lateinischer den vier Grundrechnungsarten mit

ste Alter ist das neunte oder zehnte vierjährigem Besuche der Volks-er zugeführt, so können sie das Ziel Lebensjahr ist die Aufnahme in die

Der Direktor:

Professor Stöltzing.